

ERODAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 17.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 24. April 1893.

Vierteljährlich
2½ Mark = 1½ fl. ö. W.

39. Jahrg.

—> Allerlei Neuheiten für die Frühjahrsaison. <—

Die Frühlingssonne hat uns aufs neue Knospen und Blüten, der Lerche und Drossel jubelnde Lenzeslieder gebracht und in den Herzen der Menschen wieder Lebenslust und Frohsinn erweckt. Auch die Mode hat sich mit dem Beginn des Frühjahrs neubelebt, die eintönigen dunklen Gewänder abgestreift und sich wieder mit helleren bunteren Farben geschmückt. Wenn in dieser Saison auch im allgemeinen die matten Töne vorherrschen, deren Wirkung durch das überall auftretende changierende Genre noch mehr verbläßt, so werden

doch wieder verschiedene Toilettegegenstände mit Vorliebe in leuchtenden und brillierenden Nuancen getragen. Das zeigt sich ganz besonders an den modernen Blumen, die in unzähligen Stoff- und Farbkombinationen vorrätig sind. Es giebt auch kaum eine empfehlenswertere Tracht für jüngere Damen als eine buntseidene oder wollene Bluse zu einem modernen, mehrmals garnierten Surah-, merveilles- oder Atlasrock in Schwarz oder beliebiger dunkler Nuance.

Das à jour-Prinzip ist auch hier vielfach mit überraschen-

dem Erfolg durchgeführt, so z. B. an einer hell elektrisch-blauen Sicilienne-Bluse, deren Teile vom Halse bis zur Brusthöhe mit schwarzseidenen Guipüre-Einsätzen versehen sind und sich erst von hier aus in festem Stoff fortsetzen. Die oben sehr weiten Ärmel sind fast bis zum Ellenbogen herab gleichfalls à jour gearbeitet und an dem engankliegenden manschettenartigen Teil mit dichtem Knopfschluß versehen. — Sehr hübsch ist auch eine weiße Crêpe de Chine-Bluse mit einem durch einen Zwischenfaß von weißseidener venetianischer Spitze

verzierten Kragen, der sich von den Schultern an nach vorn als Revers zuspitzt. Ein faltiger Gürtel mit hängenden breiten Seiten-Echarpes, die ringsum gleichfalls mit Spitzenzwischenfaß garniert sind, bildet den Taillenabschluß. — Nicht apart erscheint ferner eine ponceaurote Crêpe de Chine-Bluse, die Schulterpartie dicht mit feiner orientalischer Stickerei verziert, in welcher besonders feine metallische Fäden in den verschiedensten Nuancen vorherrschen. Ueber den Ärmeln ruhen volle edtge, ziemlich lange Epauletts, gleichfalls ganz gestickt und fast wie ein loses Figaro-Jäckchen wirkend. Alle diese Blumen sind ohne Knöpfe, nur durch Uebereinanderlegen des Stoffes geschlossen, sodas sie in der That das denkbar Leichteste und Graziöseste sind, was eine Dame tragen kann.

Unter den Toiletten sind einzelne so außergewöhnlich und in ihrer fast übertriebenen Modernität so auffallend, das sie kaum für das Alltagsleben geeignet erscheinen, sondern eher an Bühnentoiletten erinnern. So beispielsweise eine Toilette aus hellrosa Crêpe de Chine, am Rock mehrmals mit Frisuren aus éru point duchesse besetzt. Ueber der glatten ärmellosen Taille ruht ein vorn weit offenes, rundes, hinten mit halblangem Postillonshoh gearbeitetes Jäckchen aus fraisefarbenem Sammet in dunklerem Ton als der Kleiderstoff. Die Ärmel, gleichfalls aus Sammet, bestehen aus großen weiten Ballons, die bis zum Ellenbogen reichen und hier mit einer gekräuselten point duchesse enden. Im Taillenabschluß wird dies Jäckchen durch eine breite ombrierte rosa merveilles-Echarpe gehalten, welche vorn links zu einer Schleife mit langen Enden geschürzt ist. — Ein Seitenstück dazu bildet eine Toilette aus ponceaurotem Crêpe de Chine auf ponceaurotem Seidenfond gearbeitet. Es ist ein Kleid in reiner Empireform, ohne jeglichen Besatz, vorn und hinten von den Schultern an spiz ausgeschnitten und hinten mit breiter Watteaufalte. Die kurze Taille schließt mit einer roten Echarpe ab. Derartige Anzüge sind ja äußerst pikant und kleidsam und werden durch die Eigenart einzelner Persönlichkeiten vorzüglich zum Ausdruck gebracht, sie müssen aber eben doch Einzelheiten bleiben und können niemals Allgemeingut werden. — Daneben sind nun aber eine Menge anderer, sehr solider und dabei doch hübscher Toiletten modern. Besonders beliebt ist die neu erwachte Garnierung mit schrägen Wenden, zum Teil auch noch am oberen Ansatz mit kontrastierenden Vorstößen versehen, was lebhaft und doch sehr vornehm aussieht.

Die Capes werden immer outrierter, wie das ja leider jeder hübschen und kleidsamen und daher rasch allgemein gewordenen Mode zu gehen pflegt. Die kleinen Kragen, in zwei, drei und mehr Exemplaren den Capes aufgesetzt, erscheinen immer weiter und faltiger, dazu werden auch viele sehr breitrande-



Nr. 1. Promenaden- oder Reiseanzug mit Paletot.
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Promenaden- oder Reiseanzug mit Cape, für ältere Damen geeignet.
(Hierzu Nr. 50.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 54-58.

Nr. 3. Promenaden- oder Reiseanzug mit Pelerine.
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 28-31.

rige Hüte getragen, sodas man Erscheinungen sieht, die vollständig grotesk aussehn.

Die neuen Passementerien, zum Teil dazu bestimmt, die Röcke zu garnieren, sind diesem Zweck entsprechend breit vorrätig, und zu etlichen von ihnen giebt es auch gleich eine passende Franse. So z. B. eine Passementerie aus mehreren matten Farben Chenille, Fraise, Moosgrün, violet mort und Pfauenblau, mit geschliffenen schwarzen und Goldperlen besetzt und mit metallischen Fäden durchweht. Dazu passend ist eine Franse aus schmalen Sammetbandschlingen in den gleichen Farben, die oben in eine Chenille- und Metalleinfassung eingearbeitet sind; unten ist in jede Schlinge ein gleichfarbiges Seidenquästchen eingeknüpft. — Perlpassementerien sind noch immer modern, doch ist die neueste Art viel leichter als die früheren Besätze. Der Grund der neuen Besätze besteht nämlich aus Tüll, von dem sich nur die Muster in fein geschliffener Perlausführung abheben, sodas eigentlich eine spizenartige Wirkung erzielt wird. In dieser Arbeit sind Spitzen und Zwischensätze vertreten. — Ganz leicht sind die Tüllstreifen mit Ballethen (Gelatinefitter)-Mustern und Behängen, die ihres geringen Gewichtes halber vorwiegend für Sommerartikel noch mehr bevorzugt sein werden. — Goldpassementerien werden auch für diese Saison viel getragen, sie haben aber einen durchaus leichten Charakter und zeigen sich meist als fortlaufende Bordüren feiner Blätter und Knöpfchen, die nicht aus Goldschmüren, sondern meist aus gesponnenem Golde hergestellt sind. — Schwarzseidene Schnurspitzen (bourdon) werden zu breiten Volants verwendet, doch sind sie sehr kostbar; in jedem Muster sind verschiedene Breiten vertreten, sodas auch für Taillen- und Ärmelgarnitur ausreichend gesorgt ist. Beatrice Day.

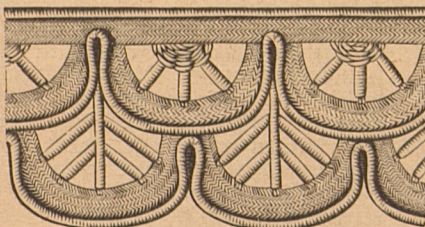
Nr. 4 und 5. Passementeriebörtchen und -Franse.

Abb. Nr. 4 zeigt ein schmales wirkungsvolles Börtchen, das aus einer gekreppten, plissierten Seidenlige besteht, die durch ein Bündchen begrenzt, als Abschluß für Konfektionsgegenstände dient.

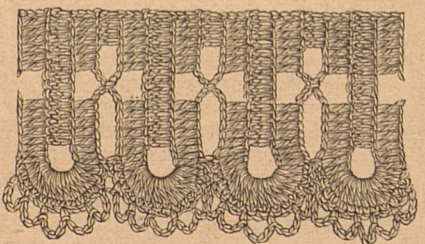
Die Franse Abb. Nr. 5 ist aus schmaler, mit Perlen behäuter Seidenlige gefertigt, die je schlingenartig umgelegt, oben mit einem Perlbörtchen verbunden wird. Die Franse ist als Garnitur für elegantere Mantelets, Pelserinen zc. zu verwenden. [68,363. 64]

Nr. 6. Passementeriespitze (Bourdon).

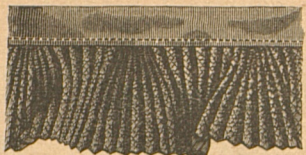
Diese sehr neue und hübsche, aus feiner schwarzer Schnur und Seidenfäden bestehende Spitze ist von 6 Cent. Breite an bis zur erforderlichen Rockhöhe zu haben. Dieselbe wird je nach ihrer Breite nur als Garnitur oder als ganzer Rock verwendet und in letzterem Fall besonders gern über changeant Seidenstoff verarbeitet, da dies sehr wirkungsvoll ausieht. [68,362]



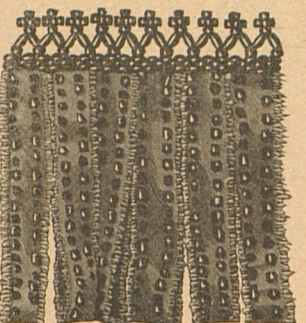
Nr. 12. Teil der genähten Spitze zu Nr. 10. Originalgröße.



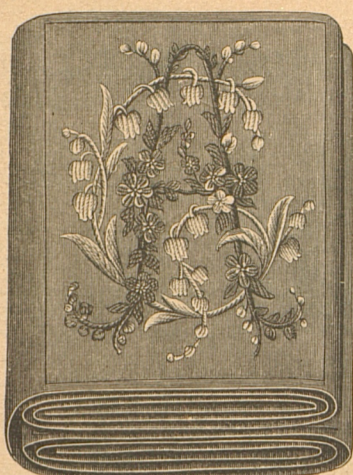
Nr. 13. Gehäkelte Spitze.



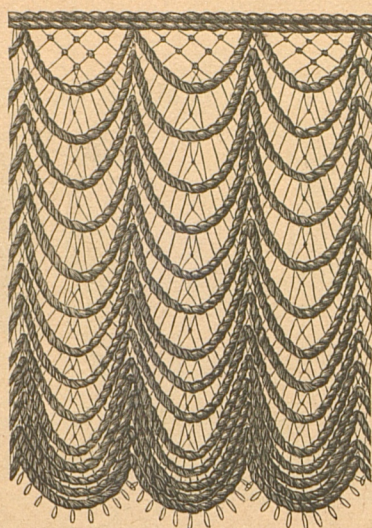
Nr. 4. Passementeriebörtchen.



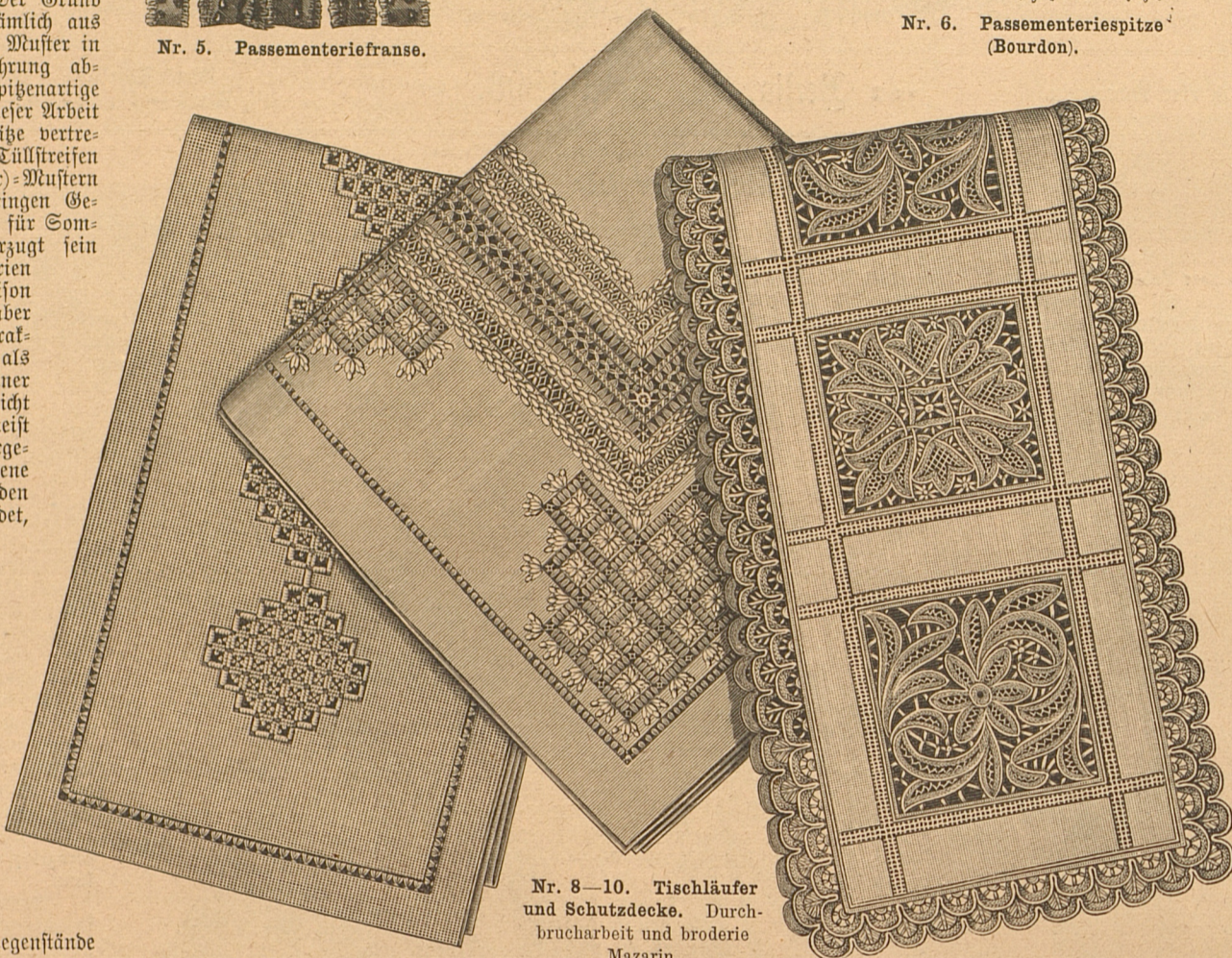
Nr. 5. Passementeriefranse.



Nr. 7. Erinnerungs-Album.



Nr. 6. Passementeriespitze (Bourdon).



Nr. 8-10. Tischläufer und Schutzdecke. Durchbrucharbeit und broderie Mazarin.

(Hierzu Nr. 11 und 12.)

Mustervorzeichnung: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 68.



Nr. 11. Carreaufigur zum Tischläufer Nr. 10. Originalgröße.

Nr. 7. Erinnerungs-Album.

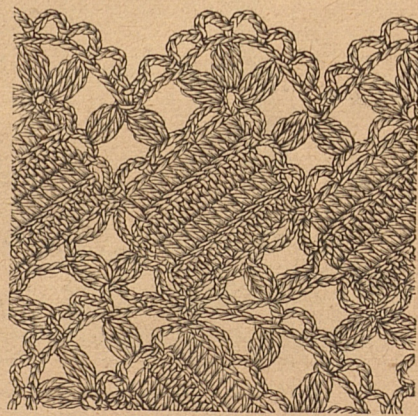
Eine der beliebtesten Mode-Neuheiten und besonders als Geschenk für Mütter zu empfehlen, die Freude daran finden, ihre Lieblinge fast alljährlich photographieren zu lassen, um auf diese Weise den allmählichen Fortschritt der Entwicklung auch später vor Augen haben zu können, ist das mehrfach zusammenlegbare, mit Abb. Nr. 7 veranschaulichte Album. Dasselbe aus farbigem Leder mit gleichem Seidenfutter gefertigt, dient zur Aufnahme von 12-16 Bildern; auf die obere Seite des Albums wird in Blumenchrift mit verschiedenfarbiger Seide das Monogramm oder nach Belieben auch der Namenszug des Kindes gestickt. [68,391]

Nr. 8-12. Tischläufer und Schutzdecke.

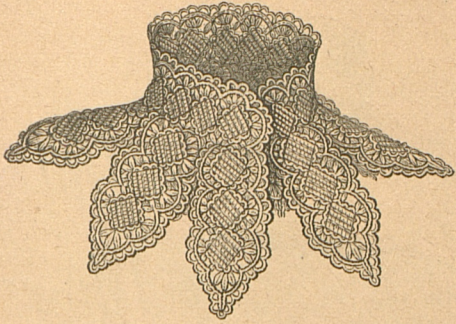
Durchbrucharbeit und broderie Mazarin. Mustervorzeichnung: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 68.

Weißes starkfädiges Leinen ist zu dem 30 Cent. breiten, 165 Cent. langen Tischläufer Abb. Nr. 8 verwendet, welcher, mit einem 2 1/2 Cent. breiten Hohlraum abschließend, längs der Mitte mit in Durchbrucharbeit ausgeführten Carreaufiguren verziert ist; für den Hohlraum werden 3 Längsfäden ausgezogen und beim Befestigen des Saumes je 4 der stehengebliebenen Fäden mit 1 Stich umfaßt. Zur Anfertigung der Carreaufiguren zieht man mit Berücksichtigung der Abb., 11 Cent. vom Querrande entfernt beginnend, abwechselnd der Länge und Breite nach 10 Webefäden aus, läßt 4 Fäden stehen und begrenzt die Schnittanten über 5 Fäden Höhe durch Flachstiche von starkem, weißem Glanzgarn; die stehengebliebenen losen Webefäden werden hierauf im point de reprise durchstopft, wobei, wie ersichtlich, je mittelt 1 Langnettschlinge 1 Picot auszuführen ist.

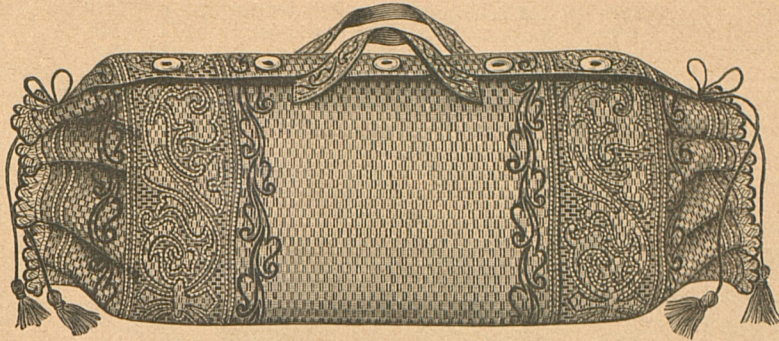
Eine lohnende, wenngleich etwas mühsame Arbeit ist die Ausführung der mit Durchbruchmustern und Zierstichen von weißem Glanzgarn versehenen Decke Abb. Nr. 9, welche aus glattem, weißem Leinenlamin 77 Cent. groß gefertigt ist und mit einem 4 Cent. breiten Hohlraum abschließt. Zur Herstellung der 8 1/2 Cent. breiten Durchbruchbordüre inmitten der Decke zieht man ringsum je 1 1/2 Cent. weit von dem Hohlraum entfernt, * etwa 1 Cent. breit die Längsfäden aus, läßt in gleicher Breite den Stoff stehen, zieht 3/4 Cent. breit die Fäden aus, übergeht 1/3 Cent. breit Stoff, * zieht 1 1/2 Cent. Webefäden aus und wiederholt in zurückgehender Reihenfolge noch 1mal von * bis *. Für den unteren Durchbruchstreifen sind zunächst auf beiden Seiten desselben mit Garn 12-15 Fäden (je nach der Stärke des Gewebes) mit 1 Stich zu umfassen und mit 1 Seitenstich zu befestigen, dann werden mit feinem, weißem Glanzgarn hin- und zurückgehend arbeitend, stets abwechselnd 2 der Fadenbüschel in der Mitte mit einem punto-tirato-Knoten umfaßt und 1 Stich um den Stoffrand ausgeführt; in der zurückgehenden Tour ist anstatt des punto-tirato-Knotens der Arbeitsfaden unterhalb des vorigen fortzuführen. Das Eintheilen der nächsten 3 durchbrochenen Streifen in Fadenbüschel geschieht, indem die dazwischen stehengebliebenen Stoffstreifen mit Kreuzstichen je über eine gleiche Anzahl Fäden wie bei dem 1. Streifen umnäht und diese am äußeren



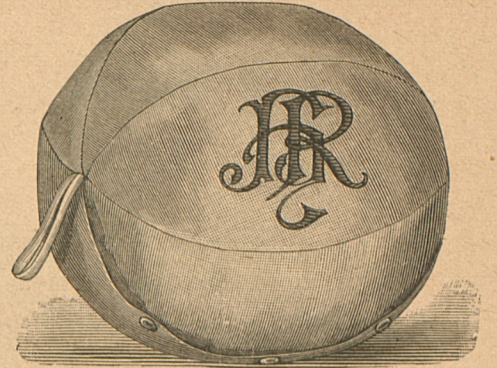
Nr. 14. Teil der Häkelarbeit zum Kragen Nr. 15. Originalgröße.



Nr. 15. Gehäkelter Kinderkragen. (Hierzu Nr. 14.)



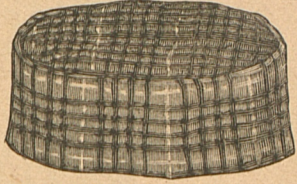
Nr. 17. Plaidhülle mit Stickerei. (Hierzu Nr. 18.)
Mustervorzeichnung: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 67.



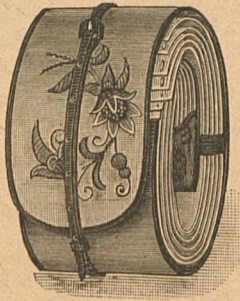
Nr. 16. Ueberzug zu einem Reisepuff.
Schnitt: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 66.

Rande des 1. und 3. Streifens mit Hohlnahtstichen befestigt werden; hierauf hat man je 2 Fadenbüschel des mittleren Streifens und dann stets den letzten der beiden mit dem nächsten der folgenden Fadenbüschel mit 1 Stich zu umwinden und den letzten Durchbruchstreifen dem 1. entsprechend herzustellen; in den Ecken hat man der Abb. gemäß Näbchen auszuführen, die Schnittanten ebenfalls durch Languettenstiche zu sichern und die noch freien Stoffstreifen, sowie den Stoff ober- und unterhalb der Bordüre mit Fischgrätenstichen von starkem, weißem Glanzgarn zu verzieren. Für die sich der Bordüre anschließenden Carreaufiguren ist der Stoff, abwechselnd $\frac{1}{2}$ Cent. breit die Fäden kreuzweise ausziehend, und ein 2 Cent. großes Stoffcarreau übergehend, zu karrieren, worauf man die Stoffränder mit Hohlnahtstichen befestigt und die freien Felder, sowie den Außenrand in ersichtlicher Weise mit Zierstichen von starkem, weißem Glanzgarn verzieht.

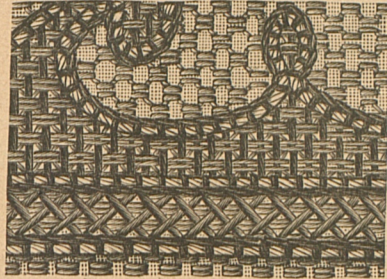
Der sehr hübsche, mit Abb. Nr. 10 gegebene Tischläufer ist aus 24 Cent. breitem, feinem Leinenstoff gefertigt, der in ersichtlicher Weise durch Durchbruchreihen in $13\frac{1}{2}$ Cent. große, je 5 Cent. voneinander entfernte Carreaux geteilt wird. Letzteren sind aus $\frac{1}{2}$ Cent. breiter weißer Lize, umspinnener Schnur und Glanzgarn gearbeitete, durchbrochene Carreaufiguren in zwei verschiedenen Mustern aufgesetzt,



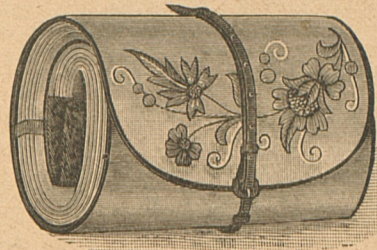
Nr. 19. Reisemütze für Damen.
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 63 und 64.



Nr. 20. Kragenhülle für die Reise.
Mustervorzeichnung: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 70.



Nr. 18. Teil der Stickerei zur Plaidhülle Nr. 17.
Originalgröße.



Nr. 21. Manschettenhülle für die Reise.
Mustervorzeichnung: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 69.

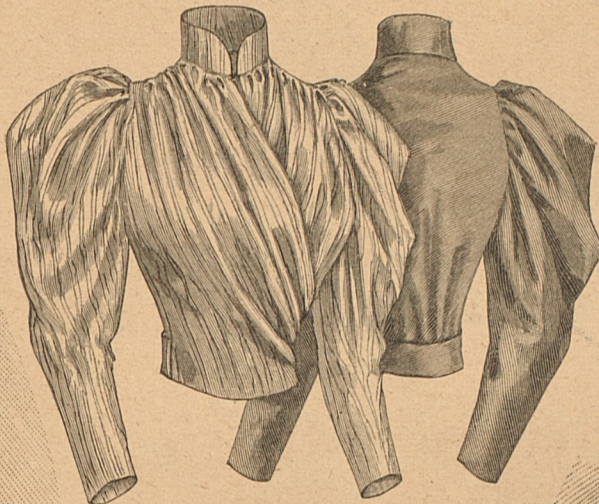


Nr. 22. Passe aus Goldpassementerie für Empire-Kleider.

Nr. 13. Gehäkelte Spitze.

Für diese Spitze häkelt man auf einem Anschläge von 20 M. (Maschen) hin- und zurückgehend, 1. Tour: Die nächsten 3 M. übg. (übergangen), 6 St. (Stäbchenmaschen) in die folgenden 6 M., 3 Luftm. (Luftmaschen), 3 M. übg., 8 St. in die folgenden 8 M. — 2. Tour: 9 Luftm., die nächsten 3 St. übg., 15 St. in die folgenden 15 M. (stets in die vorderen Maschenglieder stehend).

— 3. Tour: 3 Luftm., die nächste St. übg., 6 St. in die folgenden 6 M., 4 Luftm., 3 M. übg., 5 St. in die nächsten 5 M., 3 St. in die nächsten 3 der 9 Luftm., 14 St. um die folgenden 6 Luftm. — 4. Tour: Der M. angeschlungen, in welche die letzte St. der 1. Tour gehäkelt wurde, 17 f. M. (feste Maschen) in die nächsten 17 St., 9 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 4 Luftm., 5 Luftm., die nächsten 3 St. übg., 4 St. in die folgenden 4 M. — 5. Tour: 3 Luftm., die nächste St. übg., 6 St. in die folgenden 6 M., 3 Luftm., 7 St. in die letzten 7 der nächsten 9 Luftm., 1 St. um die folgende f. M. — Man wiederholt nun stets die 2. bis 5. Tour, doch ist bei jeder Wiederholung, die 1. f. M. der drittletzten f. M. des vorigen Musterjahres anzuschlingen. — Für den unteren Rand häkelt man: * 1 f. M. um die zweitfolgende f. M. des nächsten Bogens, 5mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende M., dann 1 Luftm., vom * wiederholt. [66,354]



Nr. 23 und 24. Bluse mit gekreuzten Vorderteilen.
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—10.

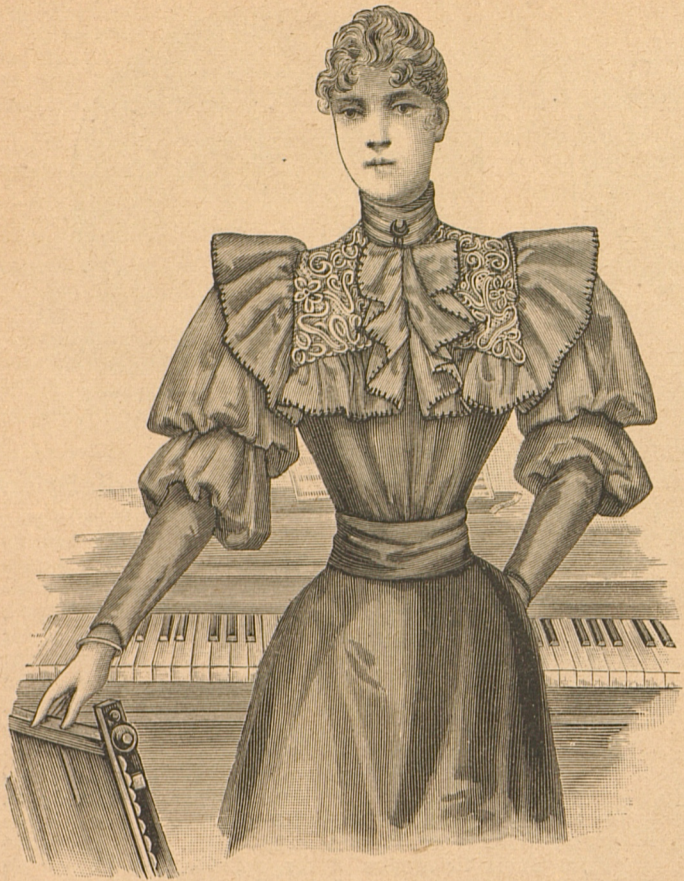


Nr. 25. Visitentoiilette aus Seidenreps und Sammet.
Verwendbarer Schnitt s. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



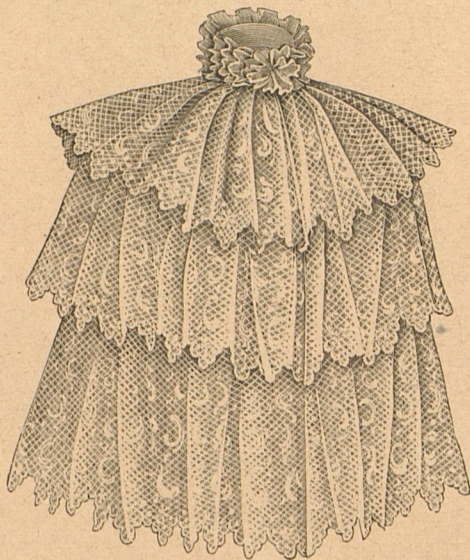
Nr. 26. Kleid aus Surah und kariertem Popeline, zur Halbtrauer geeignet.
Verwendbarer Schnitt s. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

unterhalb welcher der Stoff fortgeschnitten ist; den Abschluß des Läufers bildet eine genähte Spitze, von welcher Abb. Nr. 12 einen Teil in Originalgröße zeigt. Für die Durchbruchreihen sind $4\frac{1}{2}$ Cent. weit vom Rande entfernt, mit Berücksichtigung der Abb., je 3mal nach 4 Fäden Zwischenraum 8 Fäden auszuführen, die Stoffränder, sowie die übergangenen Fäden, je 5 der losen Fäden umfassend, mit Hohlnahtstichen zu befestigen und die Lücken an den Kreuzungspunkten im point d'esprit zu füllen. Zur Herstellung der Carreaufiguren wird nach Abb. Nr. 11, sowie nach Fig. 68 des Schnittmuster-Bogens, letztere mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 10, die Vorzeichnung auf Hausleinwand übertragen, diese mit Ledertuch unterlegt und längs der Konturen feine weiße Baumwollensitze aufgeföhrt, welche nach Erfordernis an den Biegungen eingehalten wird; hierauf füllt man die einzelnen Figuren der Abb. gemäß mit Kreuznaht- und Spitzenstichen von starkem, weißem Glanzgarn, spannt für die verbindenden Stäbe einen gleichen Faden mehrmals hin- und zurückgehend, umwindet diesen mit Kordonnestichen, wobei nach Abb. kleine Spinnen auszuführen sind, und näht längs der Konturen, den Stäben entsprechend starke, umspinnene Schnur auf. Nach Vollendung der Carreaux werden diese von dem Fond abgetrennt und dem Leinenfond mit dichten Languettenstichen aufgesetzt, worauf letzterer fortzuschneiden ist. Die Spitze hat man in gleicher Weise wie die Carreaux nach Abb. Nr. 12 herzustellen. [68,322]



Nr. 27. Bluse aus Bastseide. (Hierzu Nr. 30.)
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 11-15.

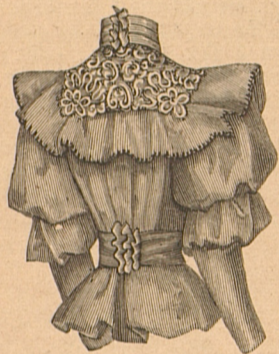
man bei der 2. Wiederholung statt der letzten 2 einzelnen f. M., 2 durch 7 Luftm. getrennte f. M. in die 1. Luftm. des 1. Carreaus zu arbeiten; zuletzt 1 f. K. (Kettenmasche) in die letzte M. der 1. Tour. — 3. Tour: 5 Luftm., * 1 Blättchen aus 3 dpt. (doppelten) St., deren obere Glieder zusammen zugeschrägt werden, in die mittlere der zweitfolgenden 5 Luftm., 3mal abw. 5 Luftm., 1 Blättchen wie zuvor in die zweitfolgende der nächsten 7 Luftm., dann 5 Luftm., 1 Blättchen in die mittlere der zweitfolgenden 5 Luftm., doch sind die oberen Glieder des Blättchens mit denjenigen des folgenden Blättchens zusammen zuzuschürzen, die nächsten 5 Luftm. übg., vom * noch 2mal wiederholt, dann die St. zugeschrägt, 5 Luftm., eine Dreiblättrig in die 7 Luftm., doch sind für das erste und letzte Blättchen dreifache, für das mittlere vierfache St. und nach diesem noch 7 Luftm. und 1 f. K. in das Blättchen auszuführen; hierauf begrenzt man die noch freien



Nr. 29. Spitzenpelerine für junge Damen.



Nr. 28. Kleid aus kariertem Seidenstoff mit Spitzengarnitur.
(Hierzu Nr. 31.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 30. Rückansicht zu Nr. 27.

Nr. 14 und 15. Gehäkelter Kinderkragen.

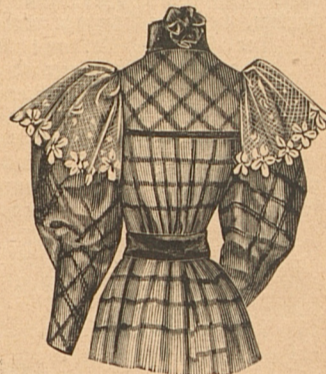
Der mit cremefarbenem, drelliertem Garn gearbeitete Kragen, von welchem Abb. Nr. 14 einen Teil zeigt, besteht aus 8 Fäden und einem den Stehkragen bildenden Streifen, welchem erstere angehängt sind. Zur Herstellung jeder Fackel häfelt man, 1. Tour: Für 1 Carreau 12 Luftm. (Luftmaschen), die nächsten 3 M. übg. (Maschen übergegangen), 9 St. (Stäbchenmaschen) in die folgenden 9 M., * die Arb. gew. (die Arbeit gewendet), 3 Luftm., die nächste M. übg., 9 St. in die hinteren Glieder der folgenden 9 M., vom * noch 1mal wiederholt, dann im Anschluß hieran noch 2 Carreaux, doch hat man für das folgende statt 12 Luftm., 13 und für das letzte 15 Luftm. zu arbeiten, statt 9 St., 10 und 12 St. auszuführen und je vom * statt 1mal, 2mal zu wiederholen. Die folgenden 3 Touren sind rings um die 3 Carreaux wie folgt zu häfeln, 2. Tour: * 3mal abw. (abwechselnd) mit Berücksichtigung der Abb. 5 Luftm., 1 f. (feste) M. nach erforderlichem Zwischenraum in die Randmaschen des Carreaus, sodas die letzte f. M. an die Ecke trifft, dann 7 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., 3mal abw. 5 Luftm., 1 f. M. wie zuvor in die Randmaschen desselben Carreaus, 1 f. M. in die folgende M. des nächsten Carreaus, vom * noch 5mal wiederholt, doch hat



Nr. 32. Kleid aus plissiertem Stoff für Mädchen von 8-10 Jahren.
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 23-27.

Nr. 33. Kleid mit abstechender Bluse für Mädchen von 13-15 Jahren.
Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 35-46.

Nr. 34. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren.
Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 47-53.



Nr. 31. Rückansicht zu Nr. 28.

Seiten der Carreaux wie zuvor und häfelt zuletzt 1 f. K. in die letzte M. der vorigen Tour. — 4. Tour: * 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. in das folgende Blättchen, vom * wiederholt, doch an jedem Tiefeneinschnitt 2mal statt 5 Luftm., nur 1 Luftm. und an der Faden Spitze 5 Luftm., 2 durch 7 Luftm. getrennte f. M. in die mittlere der daselbst befindlichen 7 Luftm., 5 Luftm. und 1 f. M. in das mittlere Blättchen; zuletzt 1 Luftm., 1 f. K. in die 1. M. dieser Tour. — Für den Stehkragen arbeitet man eine Carreaureihe aus 15 der größten Carreaux und führt um dieselbe 1 Tour in der Weise der 2. Tour aus, doch ist an der 2. Seite für die Verbindung mit den Fäden, statt der mittleren 7 Luftm. des nächsten und je des zweitfolgenden Musterfades, der letzten Luftm. einer Fackel anzuschlingen; ferner hat man mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 14 für die verbindenden Blättchen je 5 Luftm., 1 dpt. St. in die vor den Luftm. befindliche M., 5 Luftm. und 1 f. K. in dieselbe M., in welche die dpt. St. gehäfelt wurde, auszuführen und die Blättchen, wie ersichtlich, den Fäden anzuschlingen. Den oberen Rand und den Querrand des Stehtragens begrenzt man hierauf mit Berücksichtigung der Abbildung mit 2 Touren in der Weise der 3. und 4. Tour. [67,927]

Nr. 16. Ueberzug zu einem Reisepuff.

Schnitt: Rückf. d. Schnittmuster-Vogens, Nr. XV, Fig. 66.

Dieser sehr praktische Ueberzug ist aus grauem Leinen gefertigt und mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen, sowie mit einer Schlinge versehen. Für den Bezug richtet man nach dem mit Fig. 66 zur Hälfte gegebenen Schnitt sechs Teile her, giebt an dem einen mit Knöpfen zu versehenen Teil an einer Seite 2 Cent. breit Stoff zu, setzt diesem, sowie dem für die Knopflöcher bestimmten Teil je einen 2 Cent. breiten Stoffstreifen unter und verbindet die Teile miteinander, wobei gleichzeitig der Griff mit zu befestigen ist. Ein großes, mit waschechtem, braunem Garn auszuführendes Monogramm bildet den einzigen Schmuck des Bezuges. [68,947]

Nr. 17 und 18. Plaidhülle mit Stickerei.

Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Vogens, Nr. XVI, Fig. 67.

Praktisch und hübsch ist die aus grauem Gerstenkorn-Drell gefertigte, mit leichter Stickerei verzierte Plaidhülle, welche einen 85 Cent. breiten, 86 Cent. hohen, am oberen und unteren Rande je 3, an den Querseiten je 1 Cent. breit umge-



Nr. 36. Kleid aus Wollenstoff und Sammet, auch für ältere Damen geeignet.

fämten Teil, sowie 2 je 43 Cent. lange, 6 Cent. breite, als Griff dienende Spangen erfordert. Für die Stickerei hat man zunächst je 5 Cent. weit von den Querseiten entfernt, die Vorzeichnung nach Fig. 67 des Schnittmuster-Vogens mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 17 auf den Stoff, außerdem die äußeren Verzierungen des Musters auf die Spangen zu übertragen; hierauf befestigt man längs der Konturen mit Languettenstichen von rotem Stickschnur, eine mittelstarke weiße Schnur und durchzieht mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 18 den Fond zwischen den Figuren mit rotbraunem Garn. Sind die schmalen Börtchen zu beiden Seiten mit hellblauem Garn im Kreuznahtstich gefüllt, gleichfalls mit durch Languettenstiche angenähter Schnur begrenzt, so arbeitet man die sich anschließenden Verzierungen, sowie diejenigen der Spangen im Stielstich mit rotbraunem Garn, unterlegt letztere mit Leinen und befestigt sie, wie ersichtlich, je 3 Cent. vom Außenrande entfernt auf der Plaidhülle. Den je mit einem schmalen Börtchen aus Kreuznahtstichen mit Schnurumrandung zu verzierenden Querseiten werden, je 3 Cent. vom Rande und je 7 Cent. weit voneinander entfernt,



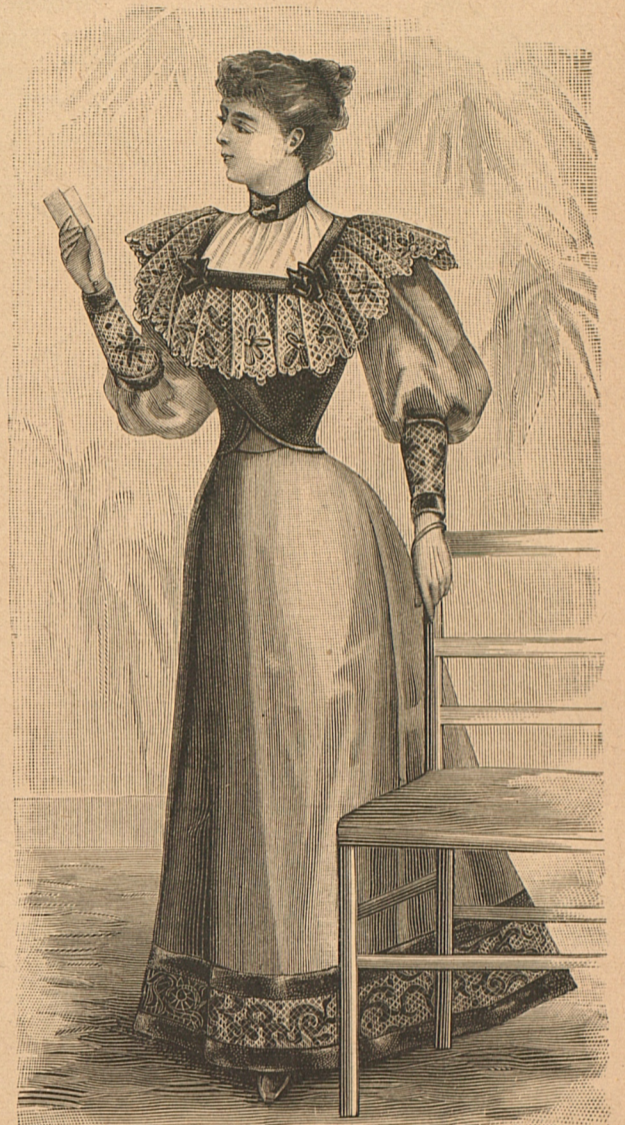
Nr. 35. Kleid aus Wollen- und changeant Seidenstoff.

über Unterlage von Stoff oder Leder, Schnürösen eingeschlagen, durch welche eine gehäkelte rotbraune, mit Quasten abschließende Schnur gezogen wird (die Ausführung einer gehäkelten Schnur brachten wir in Nr. 31 des "Bazar" 1892 unter Abb. Nr. 6; Knöpfe und Knopflöcher, sowie dazwischen befestigte Haken und Deisen dienen oben zum Schließen der Plaidhülle, deren Querseiten als Abschluß noch ein gehäkeltes Fadenbörtchen erhalten. Für dieses häkelt man mit grauem, drelliertem Garn der Quere nach auf einem Anschläge von 13 M. (Maschen): Die ersten 7 M. übg. (übergangen), 1 St. (Stäbchenmaschine) in die folgende M., 4 Luftm. (Luftmaschinen), 2 M. übg., 3 St. in die folgenden 3 M., hierauf * die Arbeit gewendet, 5 Luftm., 3 St. um die folgenden Luftm., 4 Luftm., 1 St. in die nächste St., 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., dann die Arbeit gewendet, 5 Luftm., 1 St. in die nächste St., 4 Luftm., 3 St. um die folgenden Luftm., vom * wiederholt. Für den unteren Rand häkelt man mit braunem Garn: * 1 f. (feste) M. um den nächsten Tiefeneinschnitt, 2 Luftm., 5 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 2 Luftm., vom * wiederholt. [68,967]

Nr. 20 und 21. Kragen- und Manschettenhüllen für die Reise.

Mustervorzeichnungen: Rückf. d. Schnittmuster-Vogens, Nr. XVIII, Fig. 69 und 70.

Diese einfachen und sehr praktischen Hüllen sind aus grauem Leinen mit leichtem, rotbraunem Seidenfutter gefertigt und, wie ersichtlich, mit gestickten Zweigen verziert. Für die Kragenhülle Abb. Nr. 20 wird zunächst aus Ober- und Futterstoff je ein 57 Cent. langer, 10 Cent. breiter, an dem einen Querrande wie ersichtlich abgerundeter Teil, sowie ein dem geraden Querrande aufzuführender, 6 Cent. langer, nach der Mitte bis auf 4 1/2 Cent. Länge ausgebreiteter Taschenteil aus Futterstoff in doppelter Stofflage hergerichtet; hierauf führt man mit verschiednen abgetönten, rotbrauner oder bunter Seide im Stiel- und Blattstich die Stickerei, von welcher Fig. 70 des Schnittmuster-Vogens die Vorzeichnung giebt, aus, faßt den geschweiften Rand des Taschenteils mit schmaler rotbrauner Lize ein, legt dann die Teile aufeinander und faßt sie ringsum gleichfalls mit Lize ein, wobei 36 Cent. weit vom geraden Querrande entfernt, ein 1 Cent. breites Gummiband zum Hindurchschieben der Kragen mit zu befestigen ist. Zum Zusammenhalten der Hülle dient ein schmaler rotbrauner Lederriemen, welcher durch zwei der Außenseite aufzunähende Bandsipangen geleitet wird.



Nr. 37. Kleid mit Sammettaille für junge Damen.

Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Vogens, Nr. XIV, Fig. 65.

Abb. Nr. 21 erfordert je einen 46 Cent. langen, 16 Cent. breiten, in gleicher Weise gerundeten Teil aus Ober- und Futterstoff, sowie einen 24 Cent. breiten, 6 Cent. langen Taschenteil, welcher dem geraden Querrande, an den Seiten je in eine 2 Cent. tiefe Falte gelegt, aufgesetzt wird. Nachdem die mit Fig. 69 gegebene Vorzeichnung auf den Stoff übertragen und die Stickerei in gleicher Weise wie bei Abb. Nr. 20 ausgeführt ist, werden die Teile miteinander verbunden, wobei 24 Cent. weit vom geraden Querrande entfernt, ebenfalls ein 1 Cent. breites Gummiband zu befestigen ist; die Außenseite wird gleichfalls mit Spangen und Riemen versehen. [68,948. 49]

Nr. 22. Passe aus Goldpassementerie für Empirekleider.

Die sehr hübsche und eigenartige Passe aus Goldpassementerie, in der Art der irischen Spitzen gefertigt, ist über farbiger oder schwarzer Seidenunterlage als Abschluß für Empiretoiletten zu verwenden. Der Ausschnitt kann je nach Belieben auch durch faltig zu arrangierenden Seidentrepp gefüllt werden. [68,968]



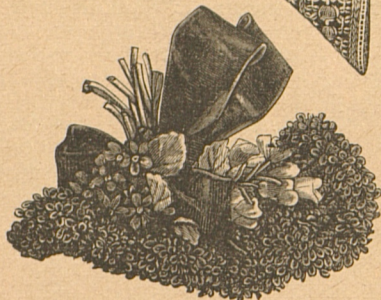
Nr. 38 und 39. Haarfrisur für junge Damen.

Nr. 29. Spitzenpelerine für junge Damen.

Zur Herstellung dieser hübschen Pelerine kauft man ein 52 Cent. breites, 342 Cent. langes, sowie ein 42 Cent. breites, 250 Cent. langes und ein 30 Cent. breites, 173 Cent. langes ecru-farbenes Spitzenende je an der geraden Seite ein und befestigt dieselben, wie ersichtlich, einander aufliegend, auf einem 3 Cent. breiten Atlasband. Letzteres wird durch eine in Faltfalten geordnete Klische überbedt, für welche eine 8 Cent. breite Spitze zu verwenden ist. [68,316]

Nr. 35. Kleid aus Wollen- und changeant Seidenstoff.

Das sehr kleidbare, in Prinzessform gefertigte Kleid aus mattgrünem Wollenstoff wird durch eine Bluse aus grün und rosa changeant Seidenstoff vervollständigt, die teilweise durch ein vorn reversartig zurückgeschlagenes Fädchen aus ersterem Stoff gedeckt wird, dessen Webers mit gesticktem Seidenstoff überzogen sind; aus gleichem Stoff bestehen die Manschetten, die den Abschluß der großen Puffärmel aus Wollenstoff bilden; zum Schließen des Kleides dienen seitwärts Knöpfe und Knopflöcher. [68,303]



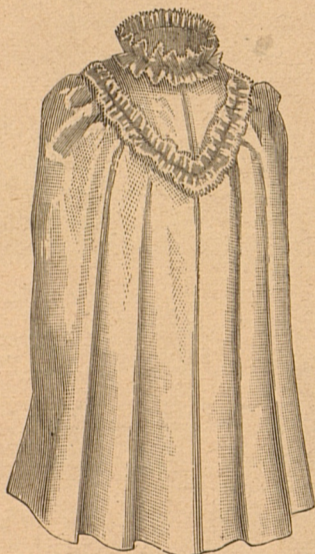
Nr. 42. Toque aus Phantasiegeflecht.



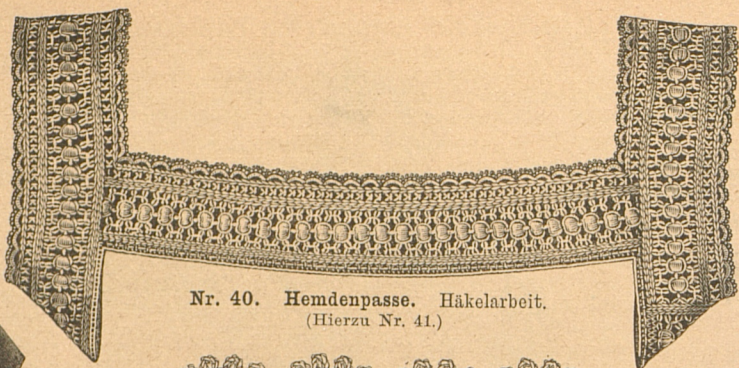
Nr. 44 und 45. Stickereifiguren für Kinderschürzen, Thee-, Eis-Servietten etc. (Hierzu Nr. VII, Fig. 33 und 34 d. Schnittmuster-Bogens.)

Nr. 36. Kleid aus Wollenstoff und Sammet, auch für ältere Damen geeignet.

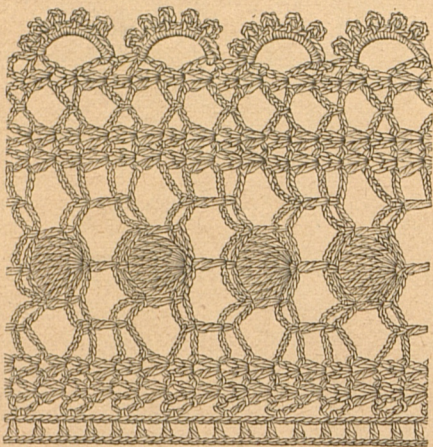
Der Rock dieses hübschen Kleides aus modifarben und rosa changeant gemustertem Wollenstoff ist mit Alpaca unterlegt und in der Weise der Abb. mit Stoffröllchen garniert. Die kurze Taille ist vorn mit einem Laß aus braunem Sammet verbunden, dessen Ansatz die übereinandertretenden, oben reversartig umgelegten Vordertheile decken; der rechte Vordertheil wird dem linken unter einer Sammetrofette aufgehakt. Den unten glatten, oben bauchigen Ärmeln aus Wollenstoff liegen, wie ersichtlich, Garniturteile aus Sammet auf. [68,302]



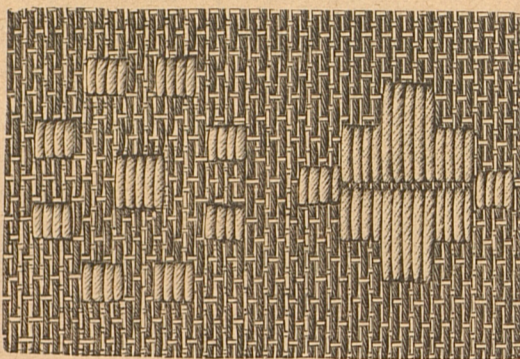
Nr. 50. Vorderansicht zum Cape Nr. 2.



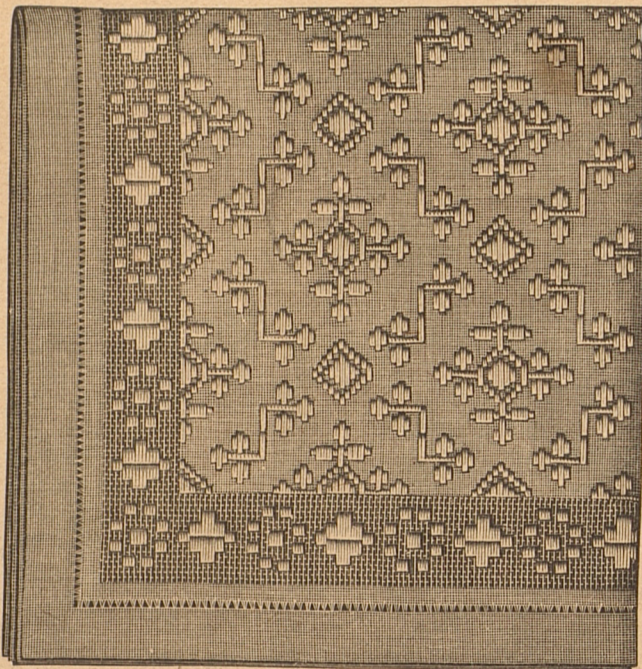
Nr. 40. Hemdenpasse. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 41.)



Nr. 41. Teil der Hemdenpasse zu Nr. 40. Originalgröße.



Nr. 48. Bordüre zur Decke Nr. 49. Originalgröße.

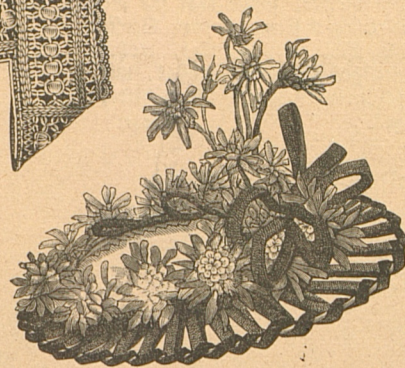


Nr. 49. Decke mit Flachstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 48.) Mustervorlage: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIX, Fig. 71.

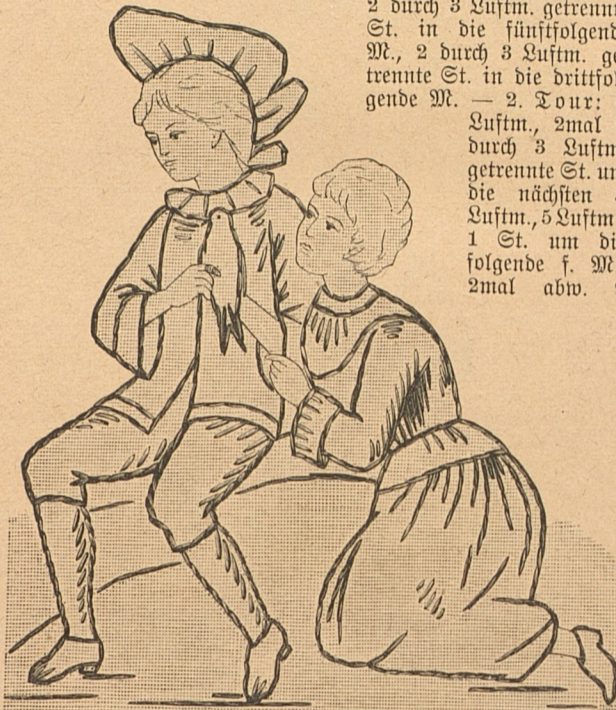
Nr. 40 und 41. Hemdenpasse.

Häkelarbeit.

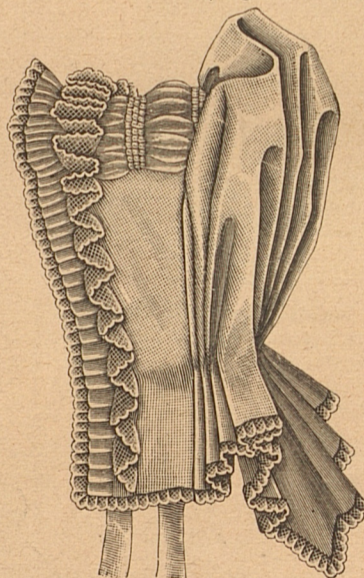
Diese Hemdenpasse, von welcher Abb. Nr. 41 einen Teil in Originalgröße giebt, ist mit Hauschildischem, dreifachtem Garn Nr. 70 der Quere nach gearbeitet, am Außenrande mit einer ebenfalls quer gehäkelten Spitze, an der Innenseite mit 2 der Länge nach ausgeführten Touren begrenzt. Zur Herstellung der 1. Hälfte ist zunächst der Ärmel mit einem Anschlag von 43 M. (Mädchen) beginnend, hin- und zurückgehend wie folgt zu arbeiten, 1. Tour: Die nächsten 6 M. übg. (übergegangen), 2 durch 3 Luftm. (Luftmaschen) getrennte St. (Stäbchenmaschen) in die folgende M., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die drittfolgende M., 5mal abw. (abwechslend) 5 Luftm., 1 f. (feste) M. in die fünftfolgende M., dann 5 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die fünftfolgende M., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die drittfolgende M. — 2. Tour: 6 Luftm., 2mal 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die nächsten 3 Luftm., 5 Luftm., 1 St. um die folgende f. M., 2mal abw. 9



Nr. 43. Frühjahrshut für junge Damen.



Nr. 46 und 47. Stickereifiguren für Kinderschürzen, Thee-, Eis-Servietten etc. (Hierzu Nr. VII, Fig. 33 und 34 d. Schnittmuster-Bogens.)



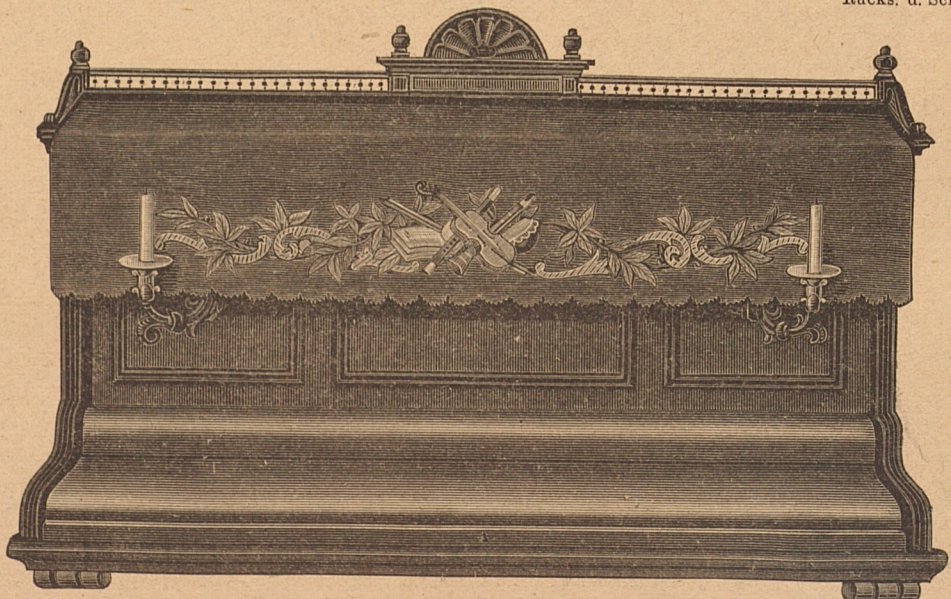
Nr. 51. Helgoländerhut für Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 59 und 60.

Luftm., 1 St. um die zweitfolgende f. M., dann 5 Luftm., 2mal 2 durch 3 Luftm. getrennte St. wie zuvor (Anfang und Schluß der Touren sind stets in dieser Weise zu häkeln und erwähnen wir diese M. daher nicht mehr). — 3. Tour: * 5 Luftm., 1 f. M. um die nächste St., 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der 9 Luftm., vom * noch 2mal wiederholt, doch bleibt bei der 2. Wiederholung die letzte f. M. unausgeführt. — 4. Tour: 9 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende f. M., 8 dreifache St. um die folgende f. M., 1 St. um die nächste f. M., 9 Luftm. — Die 5. Tour entspricht der 1. Tour und wiederholt man nun noch 30mal die 2. bis 5. Tour und noch 1mal die 2.

Tour, doch wird das mittlere Glied der ersten 6 Luftm. jeder der letzten 5 mit einer geraden Zahl bezifferten Touren, einer Anschlagmasche, und zwar der 1., 4., 14., 24. und 34. angehängt; im Anschluß an die letzte Tour sind dann noch 2 Touren aus je durch 3 Luftm. getrennten St. wie am Beginn und Schluß der Touren zu häkeln und ist die letzte Tour der 38. Anschlagmasche anzuschlingen. Für den aus 28 Mustersätzen bestehenden Passenteil hat man mit der 4. Tour des Musters zu beginnen und die St. je um den 12. bis 6. der am Anfange des Ärmels befindlichen Luftmaschenbogen zu arbeiten, doch bleibt die letzte Tour des letzten Mustersatzes unausgeführt, und sind in der vorletzten Tour statt der ersten und letzten 9 Luftm., 9 f. M. um die betreffenden M. zu häkeln. Die 2. Hälfte der Hemdenpasse ist in gleicher Weise herzustellen, doch hat man bei Ausführung des Ärmels, vom 23. Mustersatz an, je das mittlere Glied der folgenden Luftmaschenbogen dem Passenteil der 1. Hälfte anzuschlingen, und den Passenteil der 2. Hälfte an gleicher Stelle mit dem Ärmel der 1. Hälfte zu verbinden. — Hierauf begrenzt man zunächst den Innenrand

Nr. 38 und 39. Haarfrisur für junge Damen.

Für diese aus eigenem, mittelstarkem Haar zu fertigende, auch für Gesellschaftszwecke geeignete elegante Frisur kämmt man das Haar, um es leichter zu machen, mit Puder gut durch, teilt es von Ohr zu Ohr und stellt aus einer kleinen Strähne auf der Höhe des Kopfes einen Stützpunkt für die Frisur her. Ist der vordere schiefe Scheitel gezogen, so toupiert man das Vorderhaar, brennt die kleinen Stirnlöcherchen, steckt ersteres auf dem Stützpunkt fest, dreht es und legt es, in eine Schlinge arrangiert, in den Scheitel (siehe Abb. Nr. 39); das Ende ist unter der Schlinge fort nach der rechten Seite zu leiten und dajelbst, wie Abb. Nr. 38 zeigt, zu befestigen. Das Hinterhaar wird der Quere nach noch einmal geteilt und zunächst die obere Hälfte toupiert, gedreht und krauzartig, wie ersichtlich, gegen Scheitel und Schlinge gelegt; die untere Hälfte des Hinterhaares ist dann gleichfalls zu drehen und in einen Knoten zu arrangieren, dessen Ende nach oben gelegt, als Schlinge stehen bleibt; in den Knoten ist ein kleiner Kugelfamm gesteckt. [68,316]



Nr. 52. Pianodecke mit Plattstich- und Applikationsstickerei. Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 32ab.



Nr. 53 und 54. Reisehüte für Damen.

der Hemdenpasse mit 2 Touren wie folgt, 1. Tour: Stets abw. 1 f. M. um die nächsten 6 Luftm., 5 Luftm.; zuletzt 1 f. R. (Kettenmasche) in die 1. f. M. — 2. Tour: 5 Luftm., dann stets abw. 1 St. in die drittfolgende M., 2 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 3. Luftm. — Die Spitze am Außenrande ist an einem Tiefeneinschnitt der Passe zu beginnen, indem man 2 Luftm. und 1 f. M. um die nächsten noch freien 6 Luftm. häfelt, dann die Arb. gew. (Arbeit gewendet), 2 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die 1. Luftm., * die Arb. gew., 3 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die zwischen den nächsten 2 St. befindlichen 3 Luftm., 3 Luftm., 1 f. R. um die nächsten 6 Luftm. der Passe, die Arb. gew., 2 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die nächsten 3 Luftm., 10 Luftm.; 1 f. M. in die 1. der ersten 3 Luftm. nach dem *, die Arb. gew., 5mal abw. 2 f. M., 1 P. Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. R. in die vorige f. M.) um die 10 Luftm., hierauf 2 f. M. um dieselben Luftm., 2 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 1 f. R. um die folgenden 6 Luftm. der Passe, die Arb. gew., 2 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die zwischen den nächsten 2 St. befindlichen 3 Luftm., 2 Luftm., 1 St. um die auf die nächste St. folgende Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. Luftm. der Spitze.



Nr. 57. Empirekleid für Mädchen von 5—7 Jahren. (Hierzu Nr. 56.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 58. Mantelet aus Passementerie, Spitze und Sammetband. (Hierzu Nr. 55.) Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 61 und 62.



Nr. 55. Vorderansicht zu Nr. 58.



Nr. 56. Vorderansicht zu Nr. 57.

Nr. 52. Pianinodecke mit Plattstich- und Applikationsstickerei.

Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 32ab.

Applikationsfiguren, verschiedene Musikembleme darstellend, zieren neben Platt- und Stielstichstickerei die elegante, mit leichtem Futter versehene, 177 Cent. lange, 67 Cent. breite Pianinodecke aus terracotta-farbenem Filzstoff. Erstere sind nach Uebertragung der mit Fig. 32a und b des Schnittmuster-Bogens gegebenen Vorzeichnung aus gelbbraunem, grauem und weißem Sammet zu schneiden, dem Fond aufzuleimen und teils mit zur Farbe passender Chenille und Seide, teils mit japanischem Goldfaden und stärkerer Goldschnur zu umranden und zu verzieren; erhöht kann die Wirkung der Figuren noch durch das Bemalen derselben mit Aquarellfarben werden. Blätter und Stiele der gestickten Bordüre hat man im Plattstich zu arbeiten, diese mit olivgrüner gespaltener Filofelleseide, erstere mit graugrüner und gelbbrauner Hamburger Wolle, je in mehreren Schattierungen, und letztere außerdem teilweise mit gleichfarbiger Seide zu überstickeln. Die Andern der Blätter werden im Stielstich stets in einer abweichenden Farbe, die kleinen Muschen an den Stielen mit terracotta-farbener Chenille ausgeführt. Die arabeskenartigen Figuren sind mit Gold- und Kupferfäden, sowie golddurchwirkter blaugrauer Seidenschnur und dunkler Chenille zu umranden und mit verschiedenen Pierstichen von passender Seide zu füllen. Der vordere Rand der Decke ist, wie ersichtlich, in gezähnte Bogen auszufslagen.

Nr. 42. Toque aus Phantasiegeflecht.

Der sehr kleidsame flache Toque aus braunem Phantasiegeflecht ist in der vorderen Mitte mit einem Veilchenbouquet, sowie mit gelben Blüten und einer Schleife aus 6 Cent. breitem, lila Sammetband garniert.

Nr. 43. Frühjahrshut für junge Damen.

Zur Herstellung dieses geschmackvollen Hutes ohne Kopfbedel schließt man einen 67 und einen 44 Cent. langen braunen Seidendraht je zur Rundung und verbindet dieselben mit Berücksichtigung der Abb. derartig durch um die Drähte geschlungenes, 1/2 Cent. breites braun und lila changeant Sammetband, daß sich eine vorn 7 Cent. breite, nach hinten schmaler werdende Krempe bildet. Alsdann umwickelt man jeden Draht noch einmal mit Band und deckt den Innenrand dieser Krempe durch einen Kranz von lila Chrysanthemem. Gleiche, hochstehend angebrachte Blüten, sowie Schlingen von Sammetband zieren den Hut außerdem in der vorderen Mitte.

Nr. 48 und 49. Decke mit Flachstich-Stickerei.

Mustervorlage: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIX, Fig. 71.

Mit 4 Cent. breiter Bordüre umrandete Flachstich-Stickerei ziert die 68 Cent. lange, 64 Cent. breite, aus gelblichem Kongressstoff gefertigte Decke, die mit einem 3 Cent. breiten Hohlbaum begrenzt ist; für denselben werden 3 Fäden der Länge nach ausgezogen und beim Befestigen des Saumes je 3 der stehengeblichen Fäden mit einem Stich umfaßt. Fig. 71 giebt die Vorlage zu den mit gelblicher starker Baumwolle auszuführenden Figuren des Fonds, Abb. Nr. 48 für die nach 1/2 Cent. Zwischenraum zu arbeitende Handbordüre, und sind für jede Type 2 Stiche über 2 Fäden Höhe nach je 1 Faden Zwischenraum zu berechnen. Der Fond der Bordüre wird mit dunkelroter Nordonnetseide reihenweise in verseht treffenden Stichen durchgezogen.



Nr. 59. Kleid aus changeant Seidenstoff mit Spitzen-Casaque. Verwendbarer Schnitt s. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 60. Kleid aus Wollenbatist und Bengaline. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 61. Staubmantel aus changeant Seidenstoff. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 53 und 54. Reisehüte für Damen.

Der runde Hut Abb. Nr. 53 aus dunkelblauem Filz hat einen 8 Cent. hohen, in der Weise der Abb. eingedrückt Kopf und eine 6 Cent. breite, mit 2 1/2 Cent. breitem Reppband eingefasste, hochgebogene Krempe. Den Kopfrand umgiebt 4 Cent. breites gleiches Band, welches in der hinteren Mitte in einige kurze Schlingen geordnet ist; außerdem ziert den Hut daselbst ein Gembhart.

Abb. Nr. 54 zeigt einen Tirolerhut aus dunkelgrünem Seidenfilz, dessen an den Seiten etwas hochgebogene Krempe schmal mit grünem Reppband eingefast ist. Gleiches, 4 Cent. breites Band garniert den Kopfrand und deckt hinten in Schlingen geordnet den Ansatz eines Auerhahnstüzes.

Nr. 64. Hut für junge Damen.

Der hübsche Hut aus meergrünem Phantasiegeflecht hat einen 5 Cent. hohen Kopf und eine vorn 11, hinten 5 Cent. breite, ringsum etwas hochgebogene Krempe. Zur Garnitur derselben ist eine 24 Cent. breite Echarpe aus gelblichem, mit verschiedenfarbigen Atlasstreifen durchwebtem Seidenreps um den Kopfrand gelegt und, wie ersichtlich, vorn an der linken Seite schleifenartig arangiert. Außerdem zieren den Hut zwei aus schwarzer Spitze und Seidenbraut hergestellte Flügel.



Nr. 62 und 63. Kleid aus changeant Kreppstoff mit Rüschengarnitur.
Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 65. Capotehut, zur Halbtrauer geeignet.

Zur Herstellung dieses kleidsamen Capotehutes ist ein Drahtgestell ohne Kopfdeckel ringsum, wie ersichtlich, mit einer 6 Cent. breiten, aus schwarzen Gelatine-Pailletten gefertigten Bordüre garniert, die vorn durch Draht gesteuert, zwei hochstehende Schlingen bildet. Den Kopfdeckel erzielend, hat man vorn dem Innenrande des Gestells eine große Schleife aus 9 Cent. breitem, schwarzem Repsband aufgenäht, durch die ineinander geschlungenen hochstehenden Enden derselben kreuzweise zwei Zettelnadeln gesteckt und hinter den Enden die Bindebänder befestigt, die nach der hinteren Mitte des Hutes geführt und daselbst, je in einen Knoten geschlungen, angenäht werden.
[68,344]

Nr. 66. Hut aus Bastgeflecht.

Dieser Hut aus tabakfarbenem Bastgeflecht hat einen 4 Cent. hohen Kopf und eine vorn 11, hinten 8 Cent. breite Krempe. Für die Garnitur desselben ist eine 16 Cent. breite, 120 Cent. lange crème-farbene Spitze, in der Mitte in Toffalten geordnet, im übrigen eingekräuselt, auf dem Kopfdeckel befestigt; am Kopfrande wird dieselbe durch ein durch Bronzeschnallen gezogenes Bandeau von zusammengefaltetem, 9 Cent. breitem, orangefarbenem Repsband, das durch die Spitze geleitet wird, teilweise gedeckt. Ein auf der Kopfmittle angebrachter, hochstehender Tuif von lila Kornblumen, sowie eine große Bandschleife vervollständigen den Hut.
[68,344]



Nr. 64. Hut für junge Damen.

Nr. 65. Capotehut, zur Halbtrauer geeignet.

Nr. 66. Hut aus Bastgeflecht.



Nr. 67. Kleid aus Diagonalstoff mit Bortengarnitur.

Verwendbarer Schnitt s. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 68. Kleid mit Doppelrock aus Spitzenstoff und satin merveilleux, auch für ältere Damen geeignet.

Verwendbarer Schnitt s. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 2, 3, 16, 19, 23, 24, 27, 30, 32-34, 37, 50, 51, 55, 58, 69, 70, sowie die Mustervorzeichnungen und Vorlagen zu Abb. Nr. 10, 17, 20, 21, 49, 52.

Bezugquellen.

Kostüme und Konfektion.

Paris: Mme. Gradoz, 52 rue de Provence: Abb. 25, 26, 61. — Coussinet et Piret, 43 rue Richer: Abb. 35, 37, 55, 58, 60. — Mlle. de la Torchère, 120 rue de Rennes: Abb. 59.

Berlin: Hermann Gerson: Abb. 1-3, 28, 31, 50, 62, 63, 67, 68. — J. A. Heese, Leipzigerstr. 87: Abb. 36.

Blusen, Pelierine und Passementieren.

Berlin: Hermann Gerson: Abb. 4-6, 27, 30. — M. Stein, Friedrichstr. 190: Abb. 22, 29. — J. A. Heese, Leipzigerstr. 87: Abb. 23, 24.

Hüte und Haarfrisur.

Berlin: E. Hartleib, Markgrafenstr. 32: Abb. 42, 64-66. — M. Stein, Friedrichstr. 190: Abb. 43. — H. Kaumann, Mohrenstr. 20: Abb. 19, 53, 54. — E. Knöffler, Königgrätzerstr. 27: Abb. 38, 39.

Kindergarderobe und -Hüte.

Paris: Mlle. de la Torchère, 120 rue de Rennes: Abb. 32-34. — Coussinet et Piret, 43 rue Richer: Abb. 56, 57.

Berlin: M. Stein, Friedrichstr. 190: Abb. 51. — A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 69, 70.

Handarbeiten.

Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelien: Abb. 10-12, 44-47. — Mlle. Dubois, Saint Germain 17 rue des Coches: Abb. 15, 40, 41.

Berlin: J. Leyser u. Sohn, Werderscher Markt 10: Abb. 7-9, 52. — E. Heinze, Friedrichstr. 189: Abb. 17. — Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 16, 20, 21. — Th. de Dillmont, Friedrichstr. 66: Abb. 49.

Zur gefl. Beachtung!

Unsere verehrten Abonnenten, welche den „Bazar“ durch die Post beziehen und die Nummern 13 bis 16 des zweiten Quartals infolge verspäteter Bestellung nicht erhielten, wollen die Nachlieferung dieser Nummern auf Grund der Abonnements-Quittung von der Post ausdrücklich verlangen. An die deutschen Postanstalten ist für die Nachlieferung ein Bestellschreiben von 10 Pfgn. zu entrichten. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements auf den „Bazar“ an zum Preise von 2 1/2 Mark oder 1 1/2 Gulden pro Quartal.

Administration des „Bazar“.



Nr. 69 u. 70. Halblanger Paletot für Mädchen von 9-11 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 16-22.